

Mannschaftsbetreuung im Jugendbereich Leitfaden

RHTC Hamburg
Hockey



Stand: Januar 2019

Leitfaden: Mannschaftsbetreuung im Jugendbereich

Liebe Mannschaftsbetreuerin, lieber Mannschaftsbetreuer¹,
ihr habt euch entschlossen, durch euer Engagement als Mannschaftsbetreuer einen wesentlichen Teil zum erfolgreichen Spielbetrieb „eurer“ Mannschaft beizutragen. Darüber freuen wir uns sehr. Wir möchten euch mit diesem Leitfaden bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen.

Dadurch, dass die Mannschaftsbetreuer das organisatorische Gerüst für den Spielbetrieb darstellen, ermöglichen sie den jeweiligen Trainern, sich voll und ganz auf das sportliche Vorankommen unserer Jugendlichen zu konzentrieren. Diese Arbeitsteilung zwischen sportlicher Kompetenz (Trainer) und Organisation (Betreuer) hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Als Mannschaftsbetreuer nehmt ihr zudem für die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Position als Bindeglied zwischen Kindern, Eltern und Trainer ein und könnt durch eure Arbeit einen großen Teil zum Zusammenhalt der Mannschaft, sowie zur Akzeptanz unserer Jugendarbeit beitragen - innerhalb der Elternschaft wie auch außerhalb des Vereins.

Dieser Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr soll er durch die Initiative jedes Einzelnen lebendig erweitert und somit stets verbessert und aktualisiert werden. Zögert also nicht, mit neuen Anregungen auf den Hockeyvorstand zuzugehen. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit für die Hockeyjugend des RHTC!

Der Vorstand

1. Organisatorische Aufgaben

Der Betreuer nimmt dem Trainer wesentliche organisatorische Aufgaben ab, er muss also folglich eng mit ihm zusammenarbeiten und gut mit ihm kommunizieren können. Im Laufe der Zeit sollte sich der beste und einfachste Kommunikationsweg herausstellen, egal, ob per E-Mail oder (Mobil-)Telefon.

Das regelmäßige Besuchen des Trainingsbetriebes der Mannschaft und das persönliche Gespräch mit dem Trainer erleichtert sicherlich die Arbeit des Betreuers. Viele Dinge bekommt man erst am Rande mit, viele Gespräche ergeben sich erst daraus, dass man den anderen „mal wiedersieht“.

Betreuer gewährleisten, dass den Eltern **alle mannschaftsrelevanten Termine** rechtzeitig mitgeteilt werden. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Punktspieltermine, Turniere, Freundschaftsspiele, Trainingszeiten, Elternabende etc.

Zweimal im Jahr jeweils vor Beginn der Feld- bzw. Hallensaison beruft der Trainer in Absprache mit dem Betreuer einen **Elternabend** ein. Der Betreuer schreibt in Absprache mit dem Trainer die Einladung und lädt rechtzeitig alle Eltern zu dem festgelegten Termin schriftlich ein. Pro Mannschaft muss einmal im Jahr (vor der Feldsaison) mindestens eine Betreuerin/ein Betreuer gewählt werden. Kandidatenvorschläge können vom Trainer oder aus der Elternschaft der Mannschaft kommen. Gewählt wird mit einfacher Mehrheit und auf jedes in der Mannschaft spielende Kind entfällt eine Stimme.

Das Schreiben und Pflegen einer **Mannschaftsliste**, die neben Namen, Geburtsdatum und Adresse nach Möglichkeit alle verfügbaren Telefonnummern (Festnetz und Handy) und darüber hinaus die E-Mail-Adressen sowie die Passnummern der jeweiligen Spielerpässe enthalten sollte, ist auch eine Aufgabe des Betreuers. Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass eventuelle Aushilfen aus der nächstjüngeren Jahrgangsguppe auf der Mannschaftsliste stehen, die Erreichbarkeit dieser Spieler ist häufig kurzfristig sehr wichtig. Neben allen Mannschaftsmitgliedern sollte auch der Trainer und das Hockeybüro des Clubs Kopien erhalten, um Meldungen beim Verband in die Wege leiten zu können und eine komplette Erreichbarkeit im Club zu ermöglichen.

Manchmal müssen kurzfristig Informationen (z.B. Trainings- oder Spielverlegungen) an die Mannschaftsmitglieder weitergegeben werden. Deshalb sollte die Informationsweitergabe einmal organisiert sein, egal, ob eine Telefonkette oder ein **E-Mail-Verteiler** genutzt wird. Bei der Nutzung eines E-Mail-Verteilers ist es wichtig, darauf zu achten, dass auch wirklich alle Eltern oder Jugendlichen (!) regelmäßig ihre Emails abrufen.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit ist im Folgenden von Betreuern und Trainern die Rede, gemeint sind aber immer alle Geschlechter.

Die meisten Mannschaften haben **Mannschaftskassen**, aus denen Turniergelder, Eis essen, Gastgeschenke etc. bezahlt werden. Die Mannschaftskasse kann von einem anderen Elternteil als dem Betreuer geführt werden.

Betreuer sind **Ansprechpartner für die Eltern** der Spieler bezüglich Organisation von Turnieren, Trainingslagern, Punktspielbetrieb und für den Fahrdienst zum Punktspiel. Die Organisation sollte vor der Bekanntmachung an die Eltern mit dem Trainer abgesprochen werden. Natürlich ist auch der Trainer ein Ansprechpartner für alle, allerdings kann es sowohl im Trainingsbetrieb als auch auf Turnieren oder bei Punktspielen zu Situationen kommen, in denen der Betreuer versuchen sollte, den Trainer mit organisatorischen Dingen nicht zusätzlich zu belasten.

Des Weiteren sollte ein Betreuer darauf hinwirken, dass sich Eltern weder in das Training, noch in das Spielcoaching **einmischen**. Das ist einzig Aufgabe des Trainers.

Der Betreuer ist ebenfalls dafür zuständig, die **Pässe** zu verwalten. Bei jedem Punktspiel müssen die Pässe da sein. Es ist empfehlenswert, die Pässe physisch in einer Passmappe oder besser digital über die Pass-App zu führen. Den Zugang zur Pass-App gibt es bei Torge Peemöller (torge.peemoeller@googlemail.com) Über die App hat man dann auch die Pässe von Gastspielern immer zur Verfügung. Der Betreuer beantragt auch für neue Spieler/innen einen Spielerpass beim Hockeyjugendwart (hockeyjugend@rhtc.de). Dafür wird ein aktuelles Foto des Kindes auf der Rückseite mit vollem Namen und Geburtsdatum digital benötigt. Der Pass liegt dann nach Fertigstellung im Postfach der Mannschaft. Wenn der Antrag beim Verband vorliegt, kann das Kind bereits spielen (Vermerk im Spielberichtsbogen: Antrag beim Verband).

Eine ebenfalls wichtige Aufgabe ist das Erstellen einer Übersicht über die **Rückennummern** (ab B-Bereich). Hier gilt: Gerader Jahrgang (2006/2008 etc.) = gerade Nummer (2,4,6,8 etc.), ungerader Jahrgang entsprechend. Alle Jungs wollen gerne die 9 oder 11 als Rückennummer; Neue wissen oft nicht, welche Rückennummern bereits vergeben sind. Hierzu sollten Sie sich an den Betreuer wenden können.

Vor jedem Spiel/Turnier lässt sich der Betreuer vom Trainer die jeweilige Mannschaftsaufstellung geben. Die Eltern der nominierten Kinder werden daraufhin benachrichtigt. Bei Absagen ist der Trainer zu befragen, wer als Ersatz benachrichtigt werden soll. Gegebenenfalls muss nach Rücksprache mit dem entsprechenden Betreuer der Kader mit Kindern der darunter liegenden Altersklassen aufgefüllt werden. Die Benachrichtigung sollte Termin, Ort, Treffpunkt und Treffzeit (in der Regel 1 Std. vor Spielbeginn vor Ort, D/C-Bereich 30 Min. umgezogen vor Ort) enthalten. Falls der Trainer verhindert ist, kümmert sich dieser selbstständig um einen Ersatz und informiert den Jugendwart.

Bei **Auswärtsspielen** hilft der Betreuer bei der Bildung von Fahrgemeinschaften. Er klärt die Anfahrtswege zum Spielort und teilt diese den Fahrern mit (Adressen im Anhang). Der Treffzeitpunkt ist stets mind. 1. Stunde vor Spielbeginn vor Ort (D/C-Bereich ½ Std. umgezogen), damit ein vernünftiges Aufwärmen gewährleistet ist.

Der Betreuer organisiert bei Bedarf in Absprache mit dem Schiedsrichter-Obmann (Mathias Mende, hockey@mmende.de) aus älteren Jahrgängen für das jeweilige Spiel **Schiedsrichter**. Hier sollte mindestens ein Jahrgang oder zwei Jahre zwischen Schiedsrichtern und Spielern liegen, da es auch bereits im D- und C-Bereich häufig knifflige und spielentscheidende Entscheidung zu fällen gibt.

Die Organisation kann über die Plattform/App **Teamsystems** organisiert werden, wenn alle Eltern bereit sind, sich die App auf ihr Smartphone zu laden und die benötigten Rückmeldungen digital zu geben.

Dass Kugeln zum Einspielen dabei sind, ist ebenfalls Aufgabe des Trainers. Es empfiehlt sich aber, dass jede/r Spieler/in immer eine Kugel in der Tasche für den Notfall dabei hat. Das sollte der Betreuer entsprechend kommunizieren.

Ebenso sollte ein kleiner **Erste-Hilfe-Koffer** (Pflaster, Schere, Verband, Eisspray bzw. Coolpacks, etc.) mit dabei sein. Hier ist vor allem die psychologische Wirkung der Mittel nicht zu unterschätzen. Die Kosten hierfür bitten wir, aus der Mannschaftskasse zu übernehmen.

Bei einem Einladungsturnier in Hamburg oder auswärts freuen sich die Gastgeber in der Regel über ist ein kleines **Gastgeschenk** und nachfolgende RHTC-Teams werden so wieder eingeladen.

Als Ausrichter eines Heimspiels oder -turniers ist man für den **Spielberichtsbogen** verantwortlich. Der Betreuer muss dafür sorgen, dass dieser vorab richtig ausgefüllt wird. Jeder Jugendlicher darf nur an einem Spieltag pro

Tag teilnehmen. In älteren Jahrgängen darf unbegrenzt ausgeholfen werden. Auch ist darauf zu achten, dass die Schiedsrichter nach dem Spiel den Bericht unterschrieben haben und gegebenenfalls ihren Namen in Druckbuchstaben eingetragen haben, auch der Betreuer oder Trainer müssen unterschreiben. Das Formular ist nach Spielende in den RHTC-Briefkasten zu werfen oder direkt der Staffelleitung zuzusenden oder -mailen.

Bei der Organisation von **Mannschaftsunternehmungen** wie Weihnachtsfeiern und Ausflügen sollte der Betreuer nicht als „Mädchen für alles“ gelten, sondern eher koordinierend wirken. Andere Eltern, bei älteren Mannschaften durchaus auch die Spieler selbst, sollten einzelne Aufgabenbereiche übernehmen und über deren Vorbereitung, Zwischenergebnisse bzw. Erledigung den Betreuer informieren.

2. Weitere Aufgaben

Zuweilen gibt es kleinere atmosphärische Störungen zwischen den Eltern oder auch zwischen Mannschaft und Trainer; kleinere Probleme, die sich aus dem Trainings- und Spielalltag ergeben. Sicherlich müssen schwerwiegende Diskrepanzen zwischen den Beteiligten direkt geklärt und gelöst werden. Einige Unstimmigkeiten können aber auch vom Betreuer „abgefedert“ bzw. „abgepuffert“ werden. Bei der Aufgabe des „**Puffers**“ ist die Loyalität zum Trainer ein wichtiger Faktor. Der Betreuer sollte versuchen, solche Unstimmigkeiten niedrigschwellig zu klären und die Diskussion an den Trainer herantragen. Die Grundeinstellung des Trainers zu sportlichen Aspekten die Mannschaft betreffend sollte also immer auch vom Betreuer vertreten werden.

Der Betreuer ist somit auch **Bindeglied** zwischen dem Verein (Vorstand, Sportwart, Jugendwart) und den Spielern bzw. deren Eltern sein. Auch dies ist eine wichtige Aufgabe des Betreuers, Informationen an die Mannschaften weiterzugeben. Der Betreuer nimmt deshalb für seine Mannschaft an den Betreuersitzungen teil. Hierzu lädt jeweils der Hockeyjugendwart rechtzeitig ein. Falls der Betreuer verhindert sein sollte, entsendet er einen geeigneten Stellvertreter, um den Informationsfluss reibungslos zu gewährleisten.

Nicht zuletzt können Betreuer, aber auch alle anderen Eltern, dafür sorgen, dass neue Mannschafts- bzw. Clubmitglieder gut und herzlich aufgenommen werden und Eltern und Kinder durch den Betreuer an den Verein herangeführt werden. Hier hilft aber auch der Jugendwart gerne.

Jede/r Neue darf 5x am Training teilnehmen und muss sich dann für eine **Probemitgliedschaft** entscheiden (4 Monate, 100 Euro). Erst danach ist eine Vollmitgliedschaft fällig.

Hamburg-Rahlstedt, im Januar 2019